

EUROPA-FACHBUCHREIHE
für wirtschaftliche Bildung

Prüfungsvorbereitung aktuell

für

Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen

Zwischen- und Abschlussprüfung Proximus 4

3. Auflage

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG
Düsselberger Straße 23
42781 Haan-Gruiten

Europa-Nr.: 72900



Autoren:

Martina Hausmann, München
Ole Hollaender, Bonn
Sabine Konrad, München
Britta Kruhme, München
Ulrich Meier, München
Steffen Rogler, Nürnberg
Matthias Stecher, München
Uwe Thews, Berlin
Frank Wagner, München
Katja Wasmund, Berlin
Isabel Zimmer, Saarbrücken

Lektorat:

Ole Hollaender

Korrekturen und Aktualisierungen zu diesem Buch finden Sie auf

www.europa-lehrmittel.de/72900.html unter dem gleichlautenden Auswahlpunkt.

3. Auflage 2020, korrigierter Nachdruck 2020

Druck 5 4 3 2

ISBN 978-3-8085-7290-0

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2020 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten
<http://www.europa-lehrmittel.de>

Umschlag und Satz: Typework Layoutsatz & Grafik GmbH, 86167 Augsburg
Druck: Medienhaus Plump GmbH, 53619 Rheinbreitbach

Vorbemerkungen

Das vorliegende Buch „Prüfungsvorbereitung aktuell – Kaufmann/Kauffrau für Versicherungen und Finanzen“ ist abgestimmt auf die Inhalte der schriftlichen Abschlussprüfung in den Prüfungsbereichen Versicherungswirtschaft sowie Schaden- und Leistungsbearbeitung (Fachrichtung Versicherung) bzw. Versicherungswirtschaft und Anlage in Finanzprodukte (Fachrichtung Finanzberatung) gemäß AkA-Prüfungskatalog.

In der schriftlichen Abschlussprüfung ist die berufliche Handlungskompetenz durch das Bearbeiten komplexer praxisbezogener Situationsaufgaben nachzuweisen, wobei das Proximus 4 Bedingungswerk den Rahmen für diese handlungsorientierten Aufgaben bildet.

Das vorliegende Prüfungsvorbereitungsbuch enthält deshalb eine Vielzahl solcher Situationsaufgaben.

Die Handlungskompetenz setzt voraus, dass auch die nötige Fachkompetenz besteht. Durch sog. Vorübungen zu den jeweiligen Situationsaufgaben kann diese Fachkompetenz überprüft und ggf. vertieft werden, um sie dann bei den Aufgaben situationsgerecht anwenden zu können.

Bei den thematisch geordneten Vorübungen findet sich jeweils ein Verweis auf die zugehörige Darstellung in der dreibändigen Lehrbuchreihe Versicherungen und Finanzen (Proximus 4), um sich auch dort ggf. noch einmal informieren zu können. Am Ende einer Vorübung gruppe steht immer eine Empfehlung, welche Situationsaufgaben jetzt zweckmäßigerweise bearbeitet werden sollten. Umgekehrt findet sich bei den Situationsaufgaben auch wieder ein Rückverweis auf die zugehörigen Vorübungen. Der Lernende kann sich so vertiefend mit einem Themenbereich beschäftigen und strukturiert auf die Prüfung vorbereiten, was allein durch die Bearbeitung von Situationsaufgaben (z.B. ehemalige Prüfungen) so nicht erreicht wird.

Insbesondere durch die Vorübungen eignet sich das Prüfungsvorbereitungsbuch auch als begleitendes Lernmittel während der Ausbildungszeit und damit auch auf die Vorbereitung für die Zwischenprüfung, die bekanntlich Ausbildungsinhalte des ersten Ausbildungsjahres zum Prüfungsgegenstand hat.

Der Prüfungsteil Wirtschafts- und Sozialkunde (WiSo) konnte aus Platzgründen in diesem Vorbereitungsbuch nicht mehr abgedeckt werden. Es wird hierfür das im Verlag erschienene Werk „Prüfungsvorbereitungsbuch aktuell – Wirtschafts- und Sozialkunde“ (Europa-Nr. 75529) empfohlen.

Trotz großer Sorgfalt können bei der Vielzahl von Aufgaben Fehler nicht ausgeschlossen werden. Verlag und Autoren können deshalb keinerlei Haftung übernehmen. Für Hinweise und Anregungen an die E-Mailadresse lektorat@europa-lehrmittel.de sind wir sehr dankbar.

Viel Erfolg bei Ihrer Prüfung wünscht Ihnen das Autorenteam und der Verlag.

Frühjahr 2020

Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Gemeinsame Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (GFK)

GFK 1 – Arbeitsgestaltung, kaufmännische Steuerung und Kontrolle

Vorübungen	5
Situationsaufgaben	19

GFK 2 – Bestandskundenmanagement

Vorübungen	35
Situationsaufgaben	47

GFK 3 – Versicherungs- und Finanzprodukte

Vorübungen und Situationsaufgaben	62
(1) Sachversicherung	62
a) Hausratversicherung	62
b) Wohngebäudeversicherung	112
(2) Lebensversicherung	134
(3) Unfallversicherung	151
(4) Krankenversicherung	164
(5) Haftpflichtversicherung	191
(6) Rechtsschutzversicherung	221
(7) Kraftfahrtversicherung	236
(8) Finanzprodukte	267

Teil 2: Fachrichtungsbezogene Prüfung (FP)

FP 1 – Fachrichtung Versicherung: Schaden- und Leistungsbearbeitung

Situationsaufgaben	290
(1) Sachversicherung	290
(2) Lebensversicherung	302
(3) Unfallversicherung	318
(4) Krankenversicherung	327
(5) Haftpflichtversicherung	346
(6) Rechtsschutzversicherung	349
(7) Kraftfahrtversicherung	351

FP 2 – Fachrichtung Finanzberatung: Anlage in Finanzprodukte

Situationsaufgaben	356
------------------------------	-----

Teil 3: Lösungen

GFK 1 – Arbeitsgestaltung, kaufmännische Steuerung und Kontrolle	363
GFK 2 – Bestandskundenmanagement	377
GFK 3 – Versicherungs- und Finanzprodukte	389
FP 1 – Schaden- und Leistungsbearbeitung	472
FP 2 – Anlage in Finanzprodukte	506

Teil 1: Gemeinsame Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (GFK)

GFK 1 – Arbeitsgestaltung, kaufmännische Steuerung und Kontrolle

Vorübungen (V)

A. Buchführung als Bestandteil des betrieblichen Rechnungswesens

(Inventar, Bilanz, Bestands- und Erfolgsbuchungen, Privatvorgänge – Info: Band 1, D 4.3 – D 4.7)

V 1 Kennzeichnen Sie die unten stehenden Konten mit ...

- 1 – wenn sie in Inventar und Bilanz beim Anlagevermögen
- 2 – wenn sie in Inventar und Bilanz beim Umlaufvermögen
- 3 – wenn sie in Inventar und Bilanz bei den langfristigen Schulden
- 4 – wenn sie in Inventar und Bilanz bei den kurzfristigen Schulden
- 5 – wenn sie nicht in Inventar und Bilanz ausgewiesen werden!
 - a) Hypothekenverbindlichkeiten
 - b) Privat
 - c) Bank
 - d) Forderungen gegen Direktion
 - e) Darlehensverbindlichkeiten
 - f) Grundstücke und Bauten
 - g) Kraftfahrzeugaufwand
 - h) Forderungen gegen Arbeitnehmer
 - i) Sonstige Verbindlichkeiten
 - j) Entschädigungen
 - k) Verbindlichkeiten beim Untervertreter

V 2 Kennzeichnen Sie die nachfolgenden Geschäftsfälle mit ...

- 1 – wenn sie sich nur auf die Aktivseite der Bilanz auswirken (d. h. eine Aktiv-Bilanzposition nimmt zu, eine andere dafür ab),
- 2 – wenn sie sich nur auf die Passivseite der Bilanz auswirken (d. h. eine Passiv-Bilanzposition nimmt zu, eine andere dafür ab),
- 3 – wenn sich sowohl eine Aktiv-Bilanzposition als auch eine Passiv-Bilanzposition vermehrt,
- 4 – wenn sich sowohl eine Aktiv-Bilanzposition als auch eine Passiv-Bilanzposition vermindert.

- a) Rückzahlung eines Bankdarlehens durch Überweisung
- b) Kauf und Lieferung eines Schreibtisches, der erst in einem Monat zu bezahlen ist.
- c) Barabhebung von der Bank
- d) Dem Arbeitnehmer wird ein Vorschuss von 300,00 € überwiesen.
- e) Die für den Monat Mai gebuchte Folgeprovision geht auf dem Bankkonto ein.
- f) Dem Untervertreter wird bereits gutgeschriebene Abschlussprovision bar ausgezahlt.

V 3 Kennzeichnen Sie folgende Aussagen mit ...

- 1 – wenn es sich um einen betrieblichen Aufwand
- 2 – wenn es sich um einen betrieblichen Ertrag
- 3 – wenn es sich um einen neutralen Aufwand
- 4 – wenn es sich um einen neutralen Ertrag
- 5 – wenn es sich um einen Privativorgang
- 6 – wenn es sich um keinen der vorstehenden Vorgänge handelt!

- a) Die Bank schreibt Zinsen gut.
- b) Begleichung der Einkommensteuer durch Banküberweisung
- c) Die Agentur reguliert einen Kleinschaden bar.
- d) Die Folgeprovision für den Monat Mai wird von der Direktion gutgeschrieben.
- e) Ein Drucker (Restwert lt. Buchführung 100,00 €), der bei der Druckerneuanschaffung nicht mehr in Zahlung genommen wurde, wird einem verdienten Agenturmitarbeiter geschenkt.
- f) Der Agenturinhaber überlässt seinem studierenden Sohn einen Aktenschrank (Buchwert 250,00 €).
- g) Dem Untervertreter werden Werbeauslagen in bar erstattet.
- h) Aufgrund eines durchgeföhrten Schadenregresses gehen 500,00 € auf dem Bankkonto der Agentur ein.
- i) Ein bereits abgeschriebener Computer wird für 100,00 € an einen Dritten verkauft.
- j) Die einbehaltenen und gebuchten Sozialversicherungsbeiträge werden an den Sozialversicherungsträger durch Postbanküberweisung abgeführt.
- k) Einem Mitarbeiter wird ein Gehaltsvorschuss von 1.000,00 € gewährt.
- l) Mieter Müller zahlt die Garagenmiete über 60,00 € bar.
- m) Die Gewerbesteuervorauszahlung wird durch Banküberweisung getätigt.
- n) Die Wasserwerke ziehen eine Nachzahlung für verbrauchtes Wasser in der Agentur vom Bankkonto der Agentur ein.
- o) Die Agentur erhält eine Bonifikation von der Direktion, da sie den Zielerwartungsplan erfüllt hat.

V 4 Kennzeichnen Sie die nachstehenden richtigen Aussagen mit R und die falschen Aussagen mit F!

- a) Die Reparaturkosten für die private Waschmaschine des Agenturinhabers mindern den neutralen Erfolg der Agentur.
- b) Der Kassenfehlbetrag in der Kasse bewirkt eine Vergrößerung des betrieblichen Aufwandes.
- c) Durch die bei der Bank zinsbringend angelegten Provisionseinnahmen erhöht sich der betriebliche Ertrag.
- d) Der Verkauf eines Anlagegutes unter Buchwert wirkt sich auf den neutralen Aufwand des Geschäftsjahres aus.
- e) Die Rechnungsabgrenzung eines im Geschäftsjahr abgegrenzten Ertrages bewirkt, dass sich der Ertrag des Folgejahres erhöht.
- f) Durch eine Privatentnahme mindert sich der Gewinn des Geschäftsjahres.

V 5 Die Bewertung der Inventuraufnahmen führte zu folgenden Ergebnissen:

Kraftfahrzeug 12.100,00 €;

Betriebs- und Geschäftsausstattung: Kopierer 2.160,00 €, Faxgeräte 1.740,00 €, Anrufbeantworter 530,00 €, Notebook 1.920,00 €, Personalcomputer 4.150,00 €, Büromöbel 12.330,00 €;

Forderungen gegen Direktion 12.600,00 €;

Kassenbestand 910,00 €;

Bankguthaben 33.990,00 €;

Darlehensverbindlichkeiten 23.400,00 €;

Verbindlichkeiten bei Untervertretern 9.800,00 €

- a) Wie viel € beträgt das Anlagevermögen?
- b) Wie hoch ist das Reinvermögen (= Eigenkapital)?
- c) Wie hoch ist der prozentuale Anteil des Anlagevermögens am gesamten Vermögen?
- d) Ermitteln Sie die Eigenkapitalquote der Agentur in Prozent.
- e) Ermitteln Sie den Deckungsgrad I und II und prüfen Sie, ob die goldene Bilanzregel eingehalten wird.
- f) Ermitteln Sie die Liquidität 1. Grades.

V 6 Am Jahresende weist das Konto Eigenkapital folgende Werte auf

Soll	Eigenkapital		Haben
Privat	28.600,00 €	AB	224.000,00 €
SB	218.050,00 €	GuV	22.650,00 €
	246.650,00 €		246.650,00 €

Es wurden während des Geschäftsjahres Privateinlagen in Höhe von 37.000,00 getätigt.

Wie hoch waren die Privatentnahmen während des Geschäftsjahres?

V 7 Folgender Kontoauszug der Direktion liegt Ihnen vor:

	Abschlussprovision	Betreuungsprovision	Storno	Gesamt
Alter Saldo				3.386,00 H
Haftpflichtversicherung	102,50 H	32,50 H		135,00 H
Wohngebäudeversicherung	420,00 H	68,50 H	57,60 S	430,90 H
Kraftfahrtversicherung	663,00 H	63,00 H		726,00 H
	1.185,50 H	164,00 H	57,60 S	1.291,90 H
Abschlagszahlung (Bank)				2.000 S
Ausgleich Schadenzahlungen				325,00 H
Ausgleich Regulierungsaufwand				55,00 H
Zuschuss für Verwaltungskosten				400,00 H
Betriebshaftpflichtversicherung für die Agentur				265,00 S
Lebensversicherung für den Agenturinhaber				300,00 S
Kfz-Versicherung Agentur PKW				519,00 S
Neuer Saldo				?

- a) Ermitteln Sie den Schlussbestand des Kontos „Forderungen gegen Direktion“.
- b) Welche Auswirkungen hat der Kontoauszug auf die Erträge und Aufwendungen der Agentur (Angabe mit Begründung).
- c) Bei welchem Vorgang wird das Privatkonto beeinflusst?

Bearbeiten Sie jetzt die Situationsaufgaben S 1 – S 4

B. Ausgewählte Erfolgsvorgänge und -buchungen

(Personalaufwendungen, Abschreibungen, Rechnungsabgrenzung, Rückstellungen – Info: Band 1, D 6 – D 7)

V 8 Kennzeichnen Sie die nachstehenden richtigen Aussagen mit R und die falschen Aussagen mit F. Berichtigen Sie die falschen Aussagen!

- a) Ist im Rahmen des ELSTAM-Verfahrens für den Arbeitnehmer ein Lohnsteuerfreibetrag registriert, vermindert sich für ihn die Lohnsteuer um diesen Betrag.
- b) Die vom Arbeitgeber gewährte vermögenswirksame Leistung ist grundsätzlich steuerfrei.
- c) Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer werden von der Lohnsteuer unter Berücksichtigung der Zahl der Kinderfreibeträge berechnet.
- d) Der Arbeitgeber behält die dem Arbeitnehmer gewährte vermögenswirksame Leistung vom Gehalt sofort wieder ein und führt sie an das vom Arbeitnehmer benannte Anlageinstitut ab.
- e) Hat der Arbeitnehmer einen Anspruch auf Arbeitnehmer-Sparzulage, kann er beantragen, dass der Arbeitgeber ihm diese auszahlt.
- f) Bruttogehalt und Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung werden in der Buchführung des Arbeitgebers auf dem Konto Gehälter erfasst, um immer einen Überblick über den Personalaufwand zu haben.
- g) Arbeitnehmer, deren regelmäßiges Jahresentgelt über der Jahresarbeitsentgeltgrenze liegt, sind von der Versicherungspflicht in der Kranken- und Pflegeversicherung befreit.

- h) Die Beitragsbemessungsgrenze bildet die Obergrenze für die Berechnung der Sozialbeiträge.
- i) Durch einen Gehaltsvorschuss erhöht sich der Personalaufwand des Arbeitgebers im Monat der Vorschussgewährung.
- j) Bei allen kinderlosen Arbeitnehmer wird ein Zuschlag von 0,25 % dem Beitragssatz für die Pflegeversicherung hinzugerechnet.
- k) Bei Arbeitnehmern, die einer Religionsgemeinschaft angehören, wird neben der Lohnsteuer und dem Solidaritätszuschlag auch noch die Kirchensteuer einbehalten.

V 9 Für die Arbeitnehmerin Daniela Franke, geb. am 12. April 1995, wohnhaft in Stuttgart, sind folgende Lohnsteuerabzugsmerkmale auf der elektronischen Lohnsteuerkarte vermerkt:

Gültig ab	01.01. d.J.
Steuerklasse	1
Faktor bei Steuerklasse 4	0,000
Kirchensteuerabzug des Steuerpflichtigen	rk
Zahl der Kinderfreibeträge	1
Jahresfreibetrag	0
Monatlicher Freibetrag	200,00 €
Wöchentlicher Freibetrag	0
Täglicher Freibetrag	0

Daniela Franke hat ein monatliches Bruttogehalt von 2.650,00 €. Der Arbeitgeber gewährt tarifvertraglich eine vermögenswirksame Leistung von 40,00 € monatlich.

- a) Von welchem Betrag wird die Lohnsteuer berechnet?
- b) Sind Besonderheiten hinsichtlich Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag zu beachten? Ggf. welche?
- c) Von welchem Betrag werden die Sozialabgaben berechnet?
- d) Welcher Beitragssatz (normaler oder um den Zuschlag erhöhter) ist für die Pflegepflichtversicherung anzusetzen?
- e) Erläutern Sie stichwortartig, wie sich der Auszahlungsbetrag an Daniela Franke errechnet!

V 10 Ermitteln Sie, mit welchem Betrag die nachstehenden Anschaffungen im laufenden Kalenderjahr am Jahresende maximal aufgrund der steuerrechtlichen Bestimmungen jeweils abgeschrieben werden dürfen, falls die Generalagentur im laufenden Geschäftsjahr einen möglichst niedrigen Gewinn ausweisen möchte!

- a) Kauf eines neuen Geschäftswagens am 29. Januar (Listenpreis 24.000,00 € zzgl. 360,00 € Überführungskosten, Nutzungsdauer lt. AfA-Tabelle 6 Jahre)
- b) Kauf einer Büromöbelausstattung für das neue Chefzimmer am 10. Juli (Listenpreis 4.200,00 € abzüglich 300,00 € Kundenrabatt, Nutzungsdauer lt. AfA-Tabelle 13 Jahre)
- c) Kauf einer Besuchercouch in Lederausführung für 940,00 € am 20. Okt.
- d) Kauf eines Fotokopiergerätes am 15. Dezember zum Preis von 390,00 €

V 11 Kennzeichnen Sie die nachstehenden richtigen Aussagen mit R und die falschen Aussagen mit F. Berichtigen Sie die falschen Aussagen!

- a) Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 250,00 € liegen und den Betrag von 800,00 € ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, können wahlweise im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben oder in einem Sammelpool über 5 Jahre verteilt abgeschrieben werden.
- b) Anlagegegenstände, die im Laufe des Jahres gekauft werden, dürfen im Jahr der Anschaffung nur zeitanteilig abgeschrieben werden.
- c) Durch steuerrechtlich zulässige höhere Abschreibungen gegenüber dem tatsächlichen Wertverlust vergrößert sich der in der GuV-Rechnung ausgewiesene Gewinn.
- d) Durch Abschreibung wird das in ein Anlagegut investierte Kapital in Höhe des Abschreibungsbetrages freigesetzt, wenn entsprechende Erträge dem gegenüberstehen.
- e) Der Verkauf eines Anlagegegenstandes unter Buchwert führt in der GuV-Rechnung zu einem außerordentlichen Ertrag.
- f) Die steuerrechtlich zulässige höhere Abschreibung eines Anlagegutes gegenüber dem tatsächlichen Werteverlust bewirkt, dass das tatsächliche Anlagevermögen in der Bilanz zu niedrig ausgewiesen wird.

V 12 Stellen Sie fest, ob die unten stehenden Geschäftsfälle ...

- 1 – die Abgrenzung eines Aufwandes im Rahmen der aktiven Rechnungsabgrenzung
- 2 – die Abgrenzung eines Ertrages im Rahmen der passiven Rechnungsabgrenzung
- 3 – die periodengerechte Erfassung eines Erfolges auf dem Konto Sonstige Forderungen
- 4 – die periodengerechte Erfassung eines Erfolges auf dem Konto Sonstige Verbindlichkeiten
- 5 – keine periodengerechte Erfassung

erfordern! Geben Sie den jeweils auf dem genannten Konto zu erfassenden Betrag an.

- a) Am 1. Sept. des Geschäftsjahres ist die fällige Kfz-Steuer über 360,00 € für ein Jahr vom Bankkonto eingezogen worden.
- b) Mieter Amelung hat am 15. Dezember des Geschäftsjahres die Monatsmiete von 490,00 € für Dezember und Januar gezahlt.
- c) Die Rechnung für die Büroreinigung im Monat Dezember über 160,00 € steht am Jahresende noch aus.
- d) Die Direktion hat bereits am 29. Dezember die Folgeprovision in Höhe von 3.250,00 € für den Monat Januar überwiesen.
- e) Für ein gewährtes Bankdarlehen zur Büroeinrichtung sind die Jahreszinsen über 480,00 € vereinbarungsgemäß am 1. Juli nachträglich fällig.
- f) Gutschrift von 1.300,00 € Abschlussprovisionen am Jahresende für Vermittlungen im November und Dezember
- g) Die Agentur hat den Verbandsbeitrag von 120,00 € für die Zeit vom 1. Dez. d.J. bis 30. Nov. n. J. am Jahresende noch nicht überwiesen.
- h) Am Endes des Geschäftsjahres sind noch 40 % des im Oktober für 1.400,00 € gekauften Heizöls vorhanden.
- i) Die bereits gebuchten Sozialabgaben über 1.549,00 € im Rahmen der Gehaltsabrechnungen für Dezember werden erst im Januar an den Sozialversicherungsträger überwiesen.
- j) Die Direktion hat die vertraglich vereinbarte Leistungsprämie über 2.000,00 € am Jahresende weder gutgeschrieben noch überwiesen.

V 13 Die Agentur hat Mitte des letzten Jahres für den Kauf einer neuen Büroeinrichtung ein Bankdarlehen über 10.000,00 € aufgenommen. Das Darlehen ist jährlich mit 10 % der Darlehenssumme zu tilgen und mit 6 % der jeweils noch verbleibenden Restschuld nachträglich zu verzinsen.

Die Bank zieht erstmals Mitte des laufenden Jahres für die Zeit vom 01.07. des vergangenen Jahres bis 30.06. des laufenden Jahres 1.600,00 € an Zinsen und Tilgung ein.

- Hat die Agentur bereits im vergangenen Jahr eine Aufwandsbuchung für die Inanspruchnahme des Darlehens buchen müssen? Wenn ja, in welcher Höhe und auf welchem Konto?
- Über welche Höhe lautet der Aufwand, den die Agentur Mitte dieses Jahres buchen muss?
- Welche Aufwandshöhe muss am Jahresende auf dem entsprechenden Aufwandskonto für die Inanspruchnahme des Darlehens ausgewiesen werden?

V 14 Die Agentur hat im September d.J. einen Kostenvoranschlag über 2.400,00 € für die dringend notwendige Instandhaltung der Büroräume eingeholt und daraufhin den Auftrag erteilt. Wegen Erkrankung von Mitarbeitern kann die beauftragte Firma die Arbeiten nicht mehr im laufenden Jahr sondern erst im Januar des kommenden Jahres ausführen.

Die Arbeiten werden sofort ab dem 2. Januar im Angriff genommen. Am 5. Januar geht die Rechnung ein, wobei wegen der Verzögerung ein Nachlass von 5 % auf die veranschlagten Kosten gewährt wird.

Die Agentur hat den Jahresabschluss für das vergangene Jahr noch nicht durchgeführt und muss den Vorgang jetzt buchen.

Kennzeichnen Sie die richtigen Aussagen mit R und die falschen Aussagen mit F!

- Nur in der Buchführung des neuen Geschäftsjahres wird ein Aufwand von 2.400,00 € und ein außerordentlicher Ertrag von 120,00 € (= 5 % von 2.400,00 €) gebucht, da im alten Jahr keine Reparaturarbeiten durchgeführt wurden und deshalb kein Aufwand entstanden ist.
- Im neuen Jahr wird nur ein außerordentlicher Ertrag von 120,00 € gebucht, da 2.400,00 € Aufwand bereits im alten Geschäftsjahr gebucht wurden.
- Der im alten Geschäftsjahr gebuchte Aufwand von 2.400,00 € kann im Rahmen der vorbereitenden Abschlussbuchungen durch Rechnungsabgrenzung auf 2.280,00 € (2.400,00 € – 120,00 €) korrigiert werden.
- Der im alten Geschäftsjahr gebuchte Aufwand von 2.400,00 € wird unverändert in die Jahreserfolgsrechnung (GuV) des alten Jahres übernommen.
- In der Buchführung des neuen Jahres ist die Begleichung der Rechnung unter Auflösung der Rückstellung und Erfassung eines außerordentlichen Ertrages zu buchen.
- Im alten Geschäftsjahr wird aufgrund der richtigen Buchungen ein zu hoher Aufwand für die beauftragte Instandhaltung ausgewiesen.
- Im alten Geschäftsjahr wurde eine zu große Rückstellung gebildet, die bei ihrer Auflösung im neuen Geschäftsjahr zu einem Ertrag für das neue Geschäftsjahr führt.

V 15 Der Rechtsanwalt teilt Herrn Krause am Jahresende mit, dass er einen Kundenprozess verloren hat und mit Gerichtskosten in Höhe von ca. 650,00 € rechnen muss. Tatsächlich müssen aber 720,00 € gezahlt werden, wie aus dem im neuen Jahr zugehenden Gerichtskostenbescheid hervorgeht.

- a) Ist die Mitteilung des Rechtsanwaltes für die Erfolgsermittlung des alten Jahres noch zu berücksichtigen und wie verändert sich für diesen Fall der Erfolg?
- b) Hat der Bescheid im neuen Jahr eine Auswirkung auf den Erfolg des neuen Geschäftsjahres und ggf. in welcher Höhe?
- c) Bilden Sie den erforderlichen Buchungssatz, wenn der Bescheid eingeht und durch Banküberweisung bezahlt wird?

Bearbeiten Sie jetzt die Situationsaufgaben S 5 – S 13

C. Betriebliche Kostenrechnung

(Ausgaben, Aufwendungen, Kosten – Info: Band 1, E 1)

V 16 In der Agentur Krause werden im Laufe eines Geschäftsjahres eine Vielzahl von Aufwendungen gebucht. Welche der nachstehend genannten Aufwendungen können unverändert als Grundkosten in die Kostenrechnung übernommen werden?

- a) Kassenfehlbetrag
- b) Renovierung einer vermieteten Immobilie
- c) Stromrechnung für die Büroräume
- d) Verkauf des Geschäftswagens unter Buchwert
- e) Provisionsgutschrift für den Untervertreter
- f) Gehälter für die Agenturmitarbeiter
- g) Kauf von Büromaterial
- h) Abschreibung der Büroeinrichtung

V 17 Kennzeichnen Sie die nachstehenden Geschäftsfälle des Geschäftsjahres mit ...

- 1 – wenn sowohl Ausgaben, Aufwendungen und Kosten entstehen,
- 2 – wenn nur Ausgaben und Aufwendungen entstehen,
- 3 – wenn nur Aufwendungen und Kosten entstehen,
- 4 – wenn nur Ausgaben entstehen!

- a) Reparatur der Dachrinne am vermieteten Gebäude und Bezahlung
- b) Abrechnung und Überweisung der dem Untervertreter zustehenden Provisionen
- c) Die im Monat Dezember fällige Garagenmiete für den Geschäftswagen ist versehentlich nicht bezahlt worden, was Anfang Januar des neuen Geschäftsjahres nachgeholt wird.
- d) Die vierteljährliche Vorauszahlung auf die Einkommensteuer des Agenturinhabers wird vom Bankkonto abgebucht.
- e) Am Jahresende ermittelt der Agenturinhaber, dass mit einer Nachzahlung bei der Gewerbesteuer zu rechnen ist.

V 18 Folgende Geschäftsfälle haben sich in der abgelaufenen Woche in der Agentur Vorsorge ereignet:

- | | |
|--|----------|
| 1) Barverkauf eines Firmenwagens (Buchwert: 10.000 €) gegen Barzahlung für | 12.000 € |
| 2) Provisionsgutschrift an die Untervertreterin Ricke | 260 € |
| 3) Privatentnahme bar | 75 € |
| 4) Bankgutschriften: | |
| • Einkommenssteuer | 450 € |
| • Entschädigungszahlungen | 750 € |
| • Noch nicht gutgeschriebene Provisionen von der Direktion | 800 € |
| 5) Banküberweisung der Miete | 760 € |
| a) Ermitteln Sie die Summe der Einnahmen. | |
| b) Ermitteln Sie die Summe der neutralen Erträge. | |

V 19 Aus der Rechnungswesen-Abteilung der Generalagentur Vorsorge liegt folgender Auszug eines Kosten- und Leistungsblattes vor:

Auszug aus einem KL-Blatt der Generalagentur Müller	
Provisionsaufwand	95.100
Personalkosten	62.000
Verwaltungsaufwand	58.000
Steueraufwand	7.500
Werbeaufwand	22.340
Kraftfahrzeugaufwand	7.350
Schulungsaufwand	4.850
Energieaufwand	9.210
Mitaufwand	14.500
Kalk. Abschreibung	17.000
Kalk. Zinsen	9.400
Gesamtsumme	307.250

10.000 € des Werbeaufwandes betreffen eine Werbeaktion zur Privaten Unfallversicherung.

2.000 € des Schulungsaufwandes betreffen eine spezielle Fortbildung zur betrieblichen Altersversorgung.

Ermitteln Sie die Einzelkosten.

V 20 Jürgen Kohler ist Untervertreter der Generalagentur Vorsorge und hat im abgelaufenen Quartal für die Agentur Abschluss- und Bestandsprovisionen in Höhe von 22.000 € verdient.

55 % dieser Provisionen erhält Herr Kohler für seine Tätigkeit. Folgende variable Kosten sind im abgelaufenen Quartal für Herrn Kohler angefallen:

Werde- und Reiseaufwand: 5.400 €

Verwaltungsaufwand: 2.800 €

Berechnen Sie den Deckungsbeitrag aus der Tätigkeit von Herrn Kohler für das abgelaufene Quartal.

Bearbeiten Sie jetzt die Situationsaufgaben S 14 – S 24

D. Controlling

(Kennzahlen und Quoten – Info: Band 1, E 2)

V 21 Die nachstehende Bilanz der Agentur Krause ist im Rahmen des Controlling auszuwerten.

Aktiva	Bilanz zum 31.12.20..	Passiva	
Grundstücke und Bauten	140.000,00 €	Eigenkapital	137.060,00 €
Kraftfahrzeuge	18.000,00 €	Hypothekenverbindlichkeiten	30.000,00 €
BGA	22.000,00 €	Darlehensverbindlichkeiten	24.000,00 €
Forderungen gegen Direktion	8.600,00 €	Verb. beim Untervertreter	2.900,00 €
Bank	5.400,00 €	Verb. beim Finanzamt	1.240,00 €
Kasse	1.200,00 €		
	<u>195.200,00 €</u>		<u>195.200,00 €</u>

Ermitteln Sie in Prozent

- a) den Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen,
- b) den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital,
- c) den Anteil des Eigenkapitals und langfristigen Fremdkapitals am Anlagevermögen
- d) die Liquidität 1. Grades,
- e) die Eigenkapitalrentabilität, wenn die GuV-Rechnung einen Gewinn von 12.500,00 € ausweist!

V 22 Im Rahmen des Controlling hat die Agentur Krause zur Hausratversicherung folgende Zahlen ermittelt:

Kundenbesuche	Vermittelte Verträge	Stornierte Verträge im Neugeschäft	Prämienbestand am 01.01. d.J.	Prämienbestand am 31.12. d.J.	Vers. Leistungen im Geschäftsjahr
290	212	15	70.200,00 €	93.000,00 €	36.400,00 €

Berechnen Sie:

- a) den Bestandszuwachs in %,
- b) die Stornoquote im Neugeschäft,
- c) die Schadenquote,
- d) die Abschlussquote!

V 23 Dreizehn Agenturen der Proximus Versicherung AG im Saarland gaben ihre Provisionserträge wie folgt an (Einheit Tsd. €):

130	120	140	70	20	75	14,5	15	80	80	95	90	30
-----	-----	-----	----	----	----	------	----	----	----	----	----	----

- a) Berechnen Sie das arithmetische Mittel, den Median und den Modalwert.
- b) Welche Maßzahl charakterisiert Ihrer Meinung nach die Stichprobe am besten?

Bearbeiten Sie jetzt die Situationsaufgaben S 25 – S 27

E. Datenschutz und Datensicherheit

(Rechtliche und betriebliche Regelungen, Sicherungsmaßnahmen – Info Bd. 1, B 8)

V 24 Für die Datensicherung und den Datenschutz hat die Provisionsagentur Krause Arbeitsrichtlinien entwickelt.

Kennzeichnen Sie die nachstehenden Arbeitsrichtlinien mit ...

1 – wenn sie der Datensicherung,
2 – wenn sie dem Datenschutz
zuzurechnen sind!

- a) Die Zugriffsrechte der Mitarbeiter zu den Daten sind durch das jeweilige Passwort geregelt.
- b) Am Ende des Arbeitstages wird ein automatisches Backup erstellt.
- c) Datum und Uhrzeit auf einen Datenzugriff werden vom System in einer separaten Datei gespeichert.
- d) Müssen Kundendaten geändert werden, werden sowohl die neuen als auch die bisherigen Daten gespeichert.
- e) Die vorhandenen Datensätze dürfen nur für die Empfehlung weiterer Versicherungsprodukte ausgewertet werden.
- f) Vor Arbeitsbeginn ist zu prüfen, ob ein Update zum installierten Antivirenprogramm vorliegt.
- g) Zum Schutz vor Hackerangriffen durch Ausspähen von Passwörtern muss jeder Mitarbeiter mindestens einmal täglich sein Zugangspasswort für das System ändern.

Bearbeiten Sie jetzt die Situationsaufgaben S 28 – S 29

F. Vertriebsorganisation

(Vertriebswege, Arten von Vermittlern – Info: Bd. 1, C 1.1)

V 25 Kennzeichnen Sie folgende Aussagen mit ...

- 1 – wenn der Versicherungsvertreter,
2 – wenn der Versicherungsmakler,
3 – wenn der Versicherungsberater,
4 – wenn der Strukturvertrieb
angesprochen ist!

- a) Er ist von einem Versicherer oder Versicherungsvertreter damit betraut, gewerbsmäßig Versicherungsverträge zu vermitteln oder abzuschließen.
- b) Gute Verkaufsergebnisse werden mit dem Aufstieg in eine höhere Hierarchiestufe belohnt.
- c) Er ist gewerbsmäßig bei der Vereinbarung, Änderung oder Prüfung von Versicherungsverträgen tätig ohne zu vermitteln.
- d) Es wird kein Wert auf Kundenbindung gelegt.
- e) Er erhält für seine Tätigkeit von keinem Versicherer einen wirtschaftlichen Vorteil und ist auch nicht in anderer Weise von ihm abhängig.
- f) Er übernimmt gewerbsmäßig für den Auftraggeber die Vermittlung oder den Abschluss von Versicherungsverträgen, ohne von einem Versicherer oder von einem Versicherungsvertreter damit betraut zu sein.
- g) Je nach hierarchischer Stellung ist er an der Provision der betreuten Mitarbeiter beteiligt.

V 26 Welche Aussage zum Einfirmenvertreter / Ausschließlichkeitsvertreter ist richtig?

- a) Der Einfirmenvertreter ist ausschließlich an ein Versicherungsunternehmen vertraglich gebunden und vertreibt nur dessen Produkte.
- b) Der Einfirmenvertreter ist hauptsächlich für ein Versicherungsunternehmen tätig, er darf aber auch für andere Versicherungsunternehmen Versicherungen vermitteln.
- c) Der Einfirmenvertreter ist nur an eine Firma vertraglich gebunden und vertritt diese gegenüber einem Versicherungsunternehmen.
- d) Der Einfirmenvertreter haftet niemals persönlich gegenüber seinen Kunden.
- e) Der Einfirmenvertreter kann immer im Auftrag des Versicherungsunternehmens Schäden beim Kunden regulieren.

V 27 Welche Aussagen zum Versicherungsmakler sind richtig?

- a) Der Versicherungsmakler ist durch das Versicherungsunternehmen streng weisungsgebunden.
- b) Der Versicherungsmakler unterliegt nicht den Informations-, Beratungs- und Dokumentationspflichten.
- c) Der Versicherungsmakler ist ein selbstständiger Gewerbetreibender gem. §§ 84, 92 HGB.
- d) Der Versicherungsmakler verpflichtet sich gegenüber dem Kunden einen passenden, bedarfsgerechten Versicherungsschutz anzubieten.
- e) Der Versicherungsmakler verpflichtet sich gegenüber dem Kunden, für diesen immer den billigsten Versicherungsschutz anzubieten.

V 28 Welche Aussage zum unechten Mehrfirmenvertreter ist richtig?

- a) Der unechte Mehrfirmenvertreter unterhält mindestens zwei Vertreterverträge mit unterschiedlichen Versicherungsunternehmen.
- b) Der unechte Mehrfirmenvertreter ist ein Versicherungsmakler, der mindestens zwei Vertreterverträge mit unterschiedlichen Versicherungsunternehmen hat.
- c) Der unechte Mehrfirmenvertreter unterhält mindestens zwei Vertreterverträge mit unterschiedlichen Versicherungsunternehmen, die aber alle zu einem Versicherungskonzern gehören.
- d) Der unechte Mehrfirmenvertreter braucht für die Ausübung seiner Tätigkeit die Erlaubnis nach § 34d GewO, auch wenn das Versicherungsunternehmen die uneingeschränkte Haftung übernimmt.
- e) Der unechte Mehrfirmenvertreter ist bei seiner jeweiligen Tätigkeit keinem Wettbewerbsverbot unterworfen.

V 29 Im Versicherungsaußendienst werden verschiedene Arten von Versicherungsvermittlern unterschieden. Zwischen diesen kann insbesondere nach ihrer Rechtsstellung, der rechtlichen und wirtschaftlichen Selbstständigkeit, der Art des Entgelts und den Rechten und Pflichten unterschieden werden.

Kennzeichnen Sie nachstehende Aussagen mit ...

- 1 – wenn sie auf den Angestellten im Außendienst,
- 2 – wenn sie auf den Versicherungsvertreter,
- 3 – wenn sie auf den Versicherungsmakler zutreffen!

- a) Neben dem Provisionsanspruch besteht auch noch ein Ausgleichsanspruch.
- b) Er ist Sachwalter des Kunden gegenüber dem Versicherungsunternehmen.
- c) Er ist rechtlich selbstständig, wirtschaftlich jedoch abhängig.
- d) Er ist weisungsgebunden und erhält für seine Tätigkeit ein Fixum sowie ggf. Provisionen.
- e) Zwischen den Parteien wird ein Agenturvertrag geschlossen.
- f) Seiner Beratung hat er verschiedene Versicherungsschutzangebote von Versicherern zugrunde zu legen.
- g) Das Versicherungsunternehmen führt für ihn Sozialabgaben ab.

V 30 Kennzeichnen Sie folgende Aussagen mit ...

- 1 – wenn sie auf den Angestellten im Außendienst,
- 2 – wenn sie auf den Versicherungsvertreter,
- 3 – wenn sie auf den Versicherungsmakler zutreffen! (Mehrfachantworten möglich)

- a) Der Versicherer haftet für einen Beratungsfehler des Vermittlers, wenn er als sein Handlungsgehilfe anzusehen ist oder wenn er für ihn die uneingeschränkte Haftung aus seiner Vermittlertätigkeit zuvor übernommen hat.
- b) Das Bestehen einer persönlichen Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung ist in jedem Falle Voraussetzung für die Vermittlererlaubnis gem. GewO.

- c) Er haftet aufgrund des mit dem Kunden geschlossenen Vertrages diesem gegenüber persönlich.
- d) Er ist „Auge und Ohr“ des Versicherers.
- e) Er benötigt für die Vermittlungstätigkeit keine Erlaubnis gem. § 34d GewO, wenn er nur für einen Versicherer tätig ist und dieser die uneingeschränkte Haftung für ihn übernimmt.
- f) Bei Verletzung der Beratungs- und Dokumentationspflichten kann der Kunde ggf. Schadenersatz geltend machen.
- g) Er ist Sachwalter des Kunden.

V 31 Kennzeichnen Sie folgende Aussagen mit ...

1 – wenn der Strukturvertrieb,

2 – wenn der Direktvertrieb

angesprochen ist!

- a) Die Vertriebsform zeichnet sich durch mehrere hierarchische Stufen aus.
- b) Als Produkte eignen sich nur einfache und zum Teil selbsterklärende Deckungskonzepte.
- c) Die Abschlussprovision wird nach vorbestimmten Schlüsseln aufgeteilt.
- d) Dieser Vertriebsweg bietet ein extrem hohes Abschlusspotenzial.
- e) Jede Vertriebsebene partizipiert anteilig am Erfolg der unteren Ebenen mit.
- f) Der Versicherer muss einen hohen Bekanntheitsgrad und ein Image als günstiger Anbieter haben.

Bearbeiten Sie jetzt die Situationsaufgaben S 30 – S 36

Situationsaufgaben (S)

Zu S 1 – S 4: siehe Vorübungen V 1 – V 7

S 1 Sie sind Mitarbeiter/-in in der Agentur Krause der Proximus Versicherung AG. Bei der Bestandsaufnahme im Rahmen der Inventur wurden folgende Ergebnisse ermittelt. Herr Krause bittet Sie, das Zahlenmaterial sachlich geordnet und summiert aufzubereiten, um es mit dem Zahlenmaterial laut Buchführung abgleichen zu können.

Ergebnisse lt. Inventur

1. Kassenbestand	590,00 €
2. Hypothekenverbindlichkeiten	125.600,00 €
3. Kraftfahrzeuge	14.600,00 €
4. Verbindlichkeiten bei Untervertretern	5.700,00 €
5. Grundstücke und Bauten	240.000,00 €
6. Forderungen gegen Direktion	12.560,00 €
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.880,00 €
8. Bankguthaben	6.400,00 €
9. Darlehensverbindlichkeiten	9.400,00 €
10. Sonstige Verbindlichkeiten	2.200,00 €

- a) Berechnen Sie die Summe des Anlagevermögens!
- b) Berechnen Sie die Summe des Umlaufvermögens!
- c) Wie groß sind die langfristigen Schulden?
- d) Welchen Betrag machen die kurzfristigen Schulden aus?
- e) Welche Höhe hat das Eigenkapital der Agentur Krause?
- f) Beurteilen Sie stichwortartig die Vermögens- und Kapitalsituation der Agentur Krause!

S 2 Sie sind Mitarbeiter/-in der Agentur Krause der Proximus Versicherung AG. Herr Krause bittet Sie, anhand der nachstehenden Geschäftsfälle des Monats April den betrieblichen und den neutralen Erfolg des betreffenden Monats zu ermitteln.

1. Provisionsgutschriften (Abschluss- und Folgeprovision) durch die Direktion	6.000,00 €
2. Entschädigung eines Hauptschadens in bar	450,00 €
3. Zahlung der Miete für April durch den Mieter (Banküberweisung)	930,00 €
4. Kauf von Büromaterial auf Rechnung, die noch nicht beglichen ist	234,00 €
5. Gutschrift für Zinsen auf dem Bankkonto	126,00 €
6. Lastschrift auf dem Bankkonto für Einkommensteuervorauszahlung	1.220,00 €
7. Gehaltszahlung an die Halbtagskraft in der Agentur	1.630,00 €
8. Begleichung der Telefonrechnung (Privatanteil 25 %)	120,00 €
9. Provisionsgutschrift für den Untervertreter durch die Agentur	870,00 €
10. Austausch eines Wasserhahns in der Wohnung des Mieters	100,00 €

- a) Ermitteln Sie den Unternehmenserfolg für den Monat April!
- b) Wie groß ist der betriebliche Erfolg im Monat April?
- c) Wie groß ist der neutrale Erfolg im Monat April?

S 3 Sie sind Mitarbeiter/-in der Agentur Krause der Proximus Versicherung AG. Die Agentur schreibt wöchentlich anhand der Buchungen in der Woche eine Übersicht über die betrieblichen und neutralen Erfolge fort.

Herr Krause bittet Sie, die von einer Aushilfskraft vorgenommenen Buchungen und die Fortschreibung auf Richtigkeit zu überprüfen und ggf. zu korrigieren. Das bei der jeweiligen Buchung verwendete Erfolgskonto (abgekürzt; siehe hinteren Buchdeckel innen von Band 1) kann aus der Fortschreibung entnommen werden.

Gebuchte Geschäftsfälle der Woche	
1. Banklastschrift über die vierteljährliche Einkommensteuervorauszahlung	1.360,00 €
2. Bankgutschrift für Zinsen	243,00 €
3. Mieter Roth hat die Garagenmiete bar bezahlt	60,00 €
4. Für vermittelte Verträge erhält der Untervertreter eine Provisionsgutschrift	490,00 €
5. Ein Hausratschaden wurde bar reguliert	220,00 €
6. Kauf von Büromaterial auf Rechnung	165,00 €
7. Gutschrift von Abschlussprovisionen durch die Direktion	1.460,00 €
8. Überweisung der Büromiete	760,00 €
9. Die Computerwartung ist bar bezahlt worden	120,00 €
10. Kassenfehlbetrag	40,00 €

Betrieblicher Aufwand	
Vortrag	2.345,00 €
1. SteuA	1.360,00 €
2. ZA	243,00 €
6. VerwA	165,00 €
9. VerwA	120,00 €
Summe	4.233,00 €

Betrieblicher Ertrag	
Vortrag	7.360,00 €
4. PE	490,00 €
7. PE	1.460,00 €
Summe	9.310,00 €

Neutraler Aufwand	
Vortrag	745,00 €
5. aoA	220,00 €
8. HuGA	760,00 €
10. KDiffA	40,00 €
Summe	1.765,00 €

Neutraler Ertrag	
Vortrag	1.654,00 €
3. HuGE	60,00 €
Summe	1.714,00 €

Welche Summen haben Sie im Rahmen der Überprüfung ermittelt ...

- a) für den betrieblichen Aufwand?
- b) für den betrieblichen Ertrag?
- c) für den neutralen Aufwand?
- d) für den neutralen Ertrag?

Hinweis: In der Prüfung ist die Ergebnisfindung nachvollziehbar darzustellen.